

## Niederschrift

über die 22. Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften  
am 10.05.2012

Ratssaal, Rathaus, Friedensplatz 1, 44135 Dortmund

(öffentlich)

Sitzungsdauer: 15:00 - 18:15 Uhr

Anwesend:

### 1. Stimmberechtigte Mitglieder:

Rm Ulrich Monegel (CDU)  
Rm Jutta Starke (SPD)  
Rm Erwin Bartsch (CDU)  
Rm Rita Brandt (SPD)  
i. V. für Rm Hendrik Berndsen  
Rm Jürgen Böhm (CDU)  
Rm Dr. Jürgen Brunsing (B 90/Die Grünen)  
Rm Dirk Goosmann (SPD)  
Rm Helmut Harnisch (SPD)  
Rm Mario Krüger (B 90/Die Grünen)  
Rm Ulrike Matzanke (SPD)  
Rm Benedikt Penning (CDU)  
Rm Heinz Neumann (CDU)  
i. V. für Rm Thomas Pisula  
Rm Birgit Pohlmann (B 90/Die Grünen)  
Rm Olaf Radtke (SPD)  
Rm Udo Reppin (CDU)  
Rm Lars Rettstadt (FDP/BL)  
Rm Thomas Tölch (SPD)  
i. v. für Rm Roland Spieß (SPD)  
Rm Wolf Stammnitz (Die Linke)  
Rm Michael Taranczewski (SPD)  
Rm Petra Zielazny (FDP/BL)

### 2. Verwaltung:

StK Jörg Stüdemann  
Matthias Schulte – StA 20  
Alfred Leist – StA 21  
Georg Bollmann – StA 21  
Lothar Staschik – StA 23  
Detlef Niederquell – StA 23  
Rainer Limberg – StA 65  
Frank Schnelle – StA 65  
Ahmet Gönen – StA 65  
Ivonne Hansmeier – StA 10  
Dirk Meyer-Jäkel – StA 10  
Joachim Beyer – WF  
Jürgen Feuser – StA 66  
Werner Höing – StA 60

Georg Sümer – StA 66  
Peter Klingner – StA 61  
Klaus Legeler – StA 1  
Klaus Öesterling – StA 19

**3. Gäste:**

./.

**Veröffentlichte Tagesordnung:**

**Tagesordnung (öffentlich)**

**für die 22. Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften,  
am 10.05.2012, Beginn 15:00 Uhr,  
Ratssaal, Rathaus, Friedensplatz 1, 44135 Dortmund**

**1. Regularien**

- 1.1 Benennung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift
- 1.2 Hinweis auf das Mitwirkungsverbot gem. §§ 31 und 43 Abs. 2 GO NRW
- 1.3 Feststellung der Tagesordnung
- 1.4 Genehmigung der Niederschrift über die 21. Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften am 22.03.2012

**2. Finanzen**

- 2.1 1. Managementbericht zum Haushalt 2012  
mündlicher Bericht/Kenntnisnahme  
(Drucksache Nr.: 07218-12)
- 2.2 Haushaltsbegleitbeschlüsse
  - 2.2.1 Beschlüsse des Rates zum Haushaltsplan 2012 aus der Sitzung vom 15.12.2011 - Nr. 20 –  
Bettensteuer  
Empfehlung  
(Drucksache Nr.: 06914-12)
  - 2.2.2 Beschlüsse des Rates zum Haushaltsplan 2012 aus der Sitzung vom 15.12.2011 - Nr. 21 –  
Mehreinnahmen durch verbessertes Vollstreckungswesen  
Kenntnisnahme  
(Drucksache Nr.: 06883-12)
  - 2.2.3 Haushaltsplan 2012, Haushaltsbegleitbeschluss Nr. 36, Wohnbauflächenmanagement  
Kenntnisnahme  
(Drucksache Nr.: 06916-12)

- 2.2.4 Haushaltsbegleitbeschlüsse 2012; hier lfd. Nr. 37:  
Konzeption eines Anreizprogrammes zum Nachtspeicheraustausch  
Kenntnisnahme  
(Drucksache Nr.: 07037-12)
- 2.2.5 Haushaltsbegleitbeschlüsse 2012; hier lfd. Nr. 38:  
Ersatzgelder für Ausgleichsmaßnahmen  
Kenntnisnahme  
(Drucksache Nr.: 06961-12)
- 2.2.6 Haushaltsbegleitbeschlüsse 2012; hier lfd. Nr. 39:  
Regionale Kooperation "Geonetzwerk metropol Ruhr"  
Kenntnisnahme  
(Drucksache Nr.: 06553-12)
- 2.2.7 Haushaltsbegleitbeschlüsse 2012; hier lfd. Nr. 40:  
Effizienz im Bereich Hochbau  
Kenntnisnahme  
(Drucksache Nr.: 07016-12)
- 2.2.8 Beschlüsse des Rates zum Haushaltsplan 2012 aus der Sitzung vom 15.12.2011  
hier: Aufhebung des Kürzungsbeschlusses beim Dortmunder Systemhaus für das Jahr 2012  
Empfehlung  
(Drucksache Nr.: 06672-12)
- 2.2.9 Aufhebungs-/Änderungsbeschlüsse zu den Haushaltsbegleitbeschlüssen 2010 und 2011  
hier: Aufhebung des Beschlusses des Rates zur Erhebung von Gebühren für den Zentralen  
Omnibusbahnhof (ZOB)  
Empfehlung  
(Drucksache Nr.: 06338-12)
- 2.3 Energieeinsparprogramm 2012  
Beschluss  
(Drucksache Nr.: 06488-12)
- 2.4 Konsequenzen aus der Nichtverabschiedung des Landeshaushaltes für den städtischen  
Haushalt  
Stellungnahme der Verwaltung  
(Drucksache Nr.: 06880-12-E1)
- 2.5 Mehraufwendungen/Mehrauszahlungen, die der Stadtkämmerer gemäß § 83 Abs. 1 Satz 3 GO  
für das 1. Quartal des Haushaltsjahres 2012 genehmigt hat.  
Kenntnisnahme  
(Drucksache Nr.: 06970-12)
- 2.6 Festsetzung des Leistungsentgeltes für das Städt. Institut für erzieherische Hilfen  
Empfehlung  
(Drucksache Nr.: 06270-12)
- 2.7 Beschaffung eines Kranwagens und Teilerneuerung der Gleichwellenfunkanlage für die  
Feuerwehr  
Empfehlung  
(Drucksache Nr.: 06611-12)

**3. Beteiligungen**

- 3.1 Weiterführung des GründerinnenZentrums der Wirtschaftsförderung Dortmund in der Dortmunder Nordstadt  
Empfehlung  
(Drucksache Nr.: 06956-12)

**4. Liegenschaften**

- 4.1 Sanierung und barrierefreie Erschließung der Anne-Frank-Gesamtschule Bauteile A und B und brandschutztechnische Ertüchtigung des Gebäudebestandes der ehemaligen Vincke-Grundschule für eine begrenzte temporäre Nutzung, sowie die Betrachtung einer alternativen Neubauvariante für den Gebäudeteil B.  
Empfehlung  
(Drucksache Nr.: 04779-11)
- 4.2 Betrieb des Phoenix-Sees  
Vorschlag zur TO (CDU-Fraktion)  
(Drucksache Nr.: 07022-12)

**5. Sondervermögen**

- nicht besetzt -

**6. Sonstiges**

- 6.1 Modellvorhaben der Landesregierung NRW "Kommunale Präventionsketten"  
Empfehlung  
(Drucksache Nr.: 06206-12)  
**Die Unterlagen wurden bereits zur Sitzung am 22.03.2012 versandt.**
- 6.2 Personalnotstand der Stadtverwaltung Dortmund  
Vorschlag zur TO (Fraktion Die Linke)  
(Drucksache Nr.: 07073-12)

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden - Herrn Ratsmitglied Monegel - eröffnet und geleitet.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende fest, dass zur heutigen Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften fristgemäß eingeladen wurde, und dass der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften beschlussfähig ist.

## 1. Regularien

### zu TOP 1.1

#### **Benennung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift**

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Dr. Brunsing benannt.

### zu TOP 1.2

#### **Hinweis auf das Mitwirkungsverbot gem. §§ 31 und 43 Abs. 2 GO NRW**

Der Vorsitzende weist auf das Mitwirkungsverbot gem. §§ 31 und 43 Abs. 2 GO NRW hin und bittet, dieses zu beachten, sofern es im Einzelfall zutreffen sollte.

### zu TOP 1.3

#### **Feststellung der Tagesordnung**

Die Verwaltung hat gebeten, folgende Vorlagen im Wege der Dringlichkeit zu behandeln:

**Auswirkungen des Tarifabschlusses auf den Personalaufwand**  
Kenntnisnahme  
(Drucksache Nr.: 07214-12)

Die Angelegenheit wird unter TOP 2.8 behandelt.

**Fortschreibung der Ratsentscheidung zur Gründung der SHDO Service GmbH**  
Empfehlung  
(Drucksache Nr.: 07088-12)

Die Angelegenheit wird unter TOP 3.2 behandelt.

**Haushaltsführung 2012: Anordnung einer haushaltswirtschaftlichen Sperre**  
Empfehlung  
(Drucksache Nr.: 07275-12)

Die Angelegenheit wird unter TOP 2.10 einsortiert, jedoch vorgezogen und damit nach TOP 2.1 behandelt.

Darüber hinaus hat die CDU-Fraktion gebeten, folgende Bitte um Stellungnahme, im Wege der Dringlichkeit zu behandeln:

**Tariftreue- und Vergabegesetz NRW**  
Vorschlag zur TO (CDU-Fraktion)  
(Drucksache Nr.: 07250-12)

Die Angelegenheit wird unter TOP 2.9 behandelt.

Herr Reppin (CDU-Fraktion) äußert seinen Unmut darüber, dass der in der letzten Sitzung beschlossene Antrag seiner Fraktion zum Thema ehem. Museum am Ostwall bisher nicht umgesetzt wurde und auch nicht auf der Tagesordnung des Rates zu finden sei. Er bittet dem Antrag zu entsprechen und eine beschlussfähige Vorlage bis zur Ratssitzung vorzulegen.

Herr Stüdemann (Stadtkämmerer) erläutert den Sachstand und erklärt die Verzögerung der Vorlage.

Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung wie veröffentlicht festgestellt.

#### zu TOP 1.4

#### **Genehmigung der Niederschrift über die 21. Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften am 22.03.2012**

Die Niederschrift über die 21. Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften am 22.03.2012 wird genehmigt.

## **2. Finanzen**

#### zu TOP 2.1

#### **1. Managementbericht zum Haushalt 2012**

Kenntnisnahme

(Drucksache Nr.: 07218-12)

**Der Ausschuss ist sich darüber einig, dass die zukünftigen Managementberichte am Vorabend der Sitzung eingestellt werden.**

Herr Stüdemann (Stadtdirektor) berichtet und erläutert dann den 1. Managementbericht zum Haushalt 2012 anhand einer Präsentation (**Anlage 1**) und antwortet auf die gestellten Fragen.

Herr Rettstatt (Fraktion FDP/Bürgerliste) bittet die Verwaltung um Erläuterung der Verschlechterung im Dezernat 1 (1,9 Mio. €).

Herr Stüdemann sagt die Erläuterung zu. (**Anlage 2**).

#### zu TOP 2.10

#### **Haushaltsführung 2012: Anordnung einer haushaltswirtschaftlichen Sperre**

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 07275-12)

Herr Stüdemann (Stadtkämmerer) erläutert die Vorlage ausführlich. Er bringt zum Ausdruck, dass auch die Fachbereiche und Eigenbetriebe einbezogen werden müssen. Deshalb schlägt er vor, dass die einzelnen Fachbereiche und Eigenbetriebe konkrete Aufgabenreduktionen, Leistungseinschränkungen und Veränderungen benennen. Damit solle ein gemeinschaftliches Anliegen mit der Politik zum Ausdruck gebracht werden.

Herr Krüger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) gibt an, dass seine Fraktion diese Vorlage nicht empfehlen werde und begründet diese Entscheidung ausführlich.

Herr Reppin (CDU-Fraktion) erklärt, dass er das Verfahren kreativ finde und seine Fraktion stimme deshalb der Vorlage und auch dem Verfahren zu.

Herr Rettstatt (Fraktion FDP/Bürgerliste) gibt an, dass auch seine Fraktion der Vorlage zustimmen werde.

Frau Starke (SPD-Fraktion) merkt an, dass sie es begrüße, dass so eine Entscheidung und Reaktion unabhängig von einem Wahltermin gefallen sei. Auch das Verfahren halte sie für gut, ihre Fraktion werde der Vorlage zustimmen.

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften **empfiehlt** dem Rat der Stadt **mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** folgenden Beschluss zu fassen:

**Beschluss**

*Der Rat nimmt die als Anlage beigefügte, vom Stadtkämmerer angeordnete, haushaltswirtschaftliche Sperre (in der Regel 1,5% der Aufwandsbudgets der Fachbereiche) gemäß § 24 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) für das Haushaltsjahr 2012 zur Kenntnis und beschließt, dass die gesperrten Beträge durch die einzelnen Fachbereiche für die Sitzung des Rates zur Beschlussfassung im Juni 2012 mit konkreten Maßnahmen hinterlegt werden. Dem Rat sind die einzelnen Aufwandsreduktionen und Leistungseinschränkungen über den Stadtkämmerer und den Verwaltungsvorstand detailliert und maßnahmescharf nachzuweisen sowie durch fundierte präzise Berechnungen zu begründen.*

**zu TOP 2.2**

**Haushaltsbegleitbeschlüsse**

**zu TOP 2.2.1**

**Beschlüsse des Rates zum Haushaltsplan 2012 aus der Sitzung vom 15.12.2011 - Nr. 20 –  
Bettensteuer**

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 06914-12)

Herr Stüdemann (Stadtkämmerer) erläutert das Verfahren und bittet um ein positives Abstimmungsverhalten.

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften **empfiehlt** dem Rat der Stadt **einstimmig** folgenden Beschluss zu fassen:

**Beschluss**

*Der Rat der Stadt beschließt, die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes abzuwarten. Die Verwaltung wird beauftragt, anschließend eine neue Beschlussfassung herbeizuführen.*

**zu TOP 2.2.2**

**Beschlüsse des Rates zum Haushaltsplan 2012 aus der Sitzung vom 15.12.2011 - Nr. 21 –  
Mehreinnahmen durch verbessertes Vollstreckungswesen**

Kenntnisnahme

(Drucksache Nr.: 06883-12)

Herr Stüdemann (Stadtkämmerer) erläutert, dass es in diesem Fall aus der Politik eine Konfrontation gegeben habe, die viel Gutes an sich gehabt hätte. Die Möglichkeit einer Teilprivatisierung der Aufgabenerledigung für Nordrhein-Westfalen sei mit dem Datenschutz, den Rechtslagen und dem Innenministerium abgeklärt worden, mit dem Ergebnis, dass es nicht durchsetzbar sei.

Herr Reppin (CDU-Fraktion) fragt nach, seit wann die Vollstreckungssoftware AVVISO erprobt werde, wann mit einer vollen Nutzbarkeit zu rechnen sei und ob es sein könne, dass es durch den offensichtlich vorhandenen Abarbeitungsstau zu Forderungsausfällen durch Verjährung kommen könne.

Herr Dr. Brunsing (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) fragt außerdem danach, ob es Alternativen gegeben hätte und ob es möglich sei, die Firma in Regress zu nehmen, wenn sie nicht die erwartete Leistung erbracht habe.

Herr Bartsch (CDU-Fraktion) bittet, die Rückstände zu beziffern. Auch in den Vorjahren seien Forderungen niedergeschlagen, die nicht weiter verfolgt würden. Er fragt nach, ob es dabei nicht

privatrechtliche Forderungen gäbe, die trotzdem von Inkassounternehmen – als Verwaltungshelfer – gehoben werden könnten.

Herr Leist (Amtsleiter Stadtkasse und Steueramt) beantwortet alle Fragen ausführlich. Die Fallzahlen zur Bezifferung der Rückstände könne er nicht so einfach präsentieren, da es sich um ein sehr umfangreiches Tabellenwerk handele.

Herr Stüdemann bietet an, dieses Tabellenwerk mit dem Protokoll zur Verfügung zu stellen. **(Anlage 3)**

**Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften nimmt von der Sachverhaltsdarstellung Kenntnis.**

**zu TOP 2.2.3**

**Haushaltsplan 2012, Haushaltsbegleitbeschluss Nr. 36, Wohnbauflächenmanagement**

Kenntnisnahme

(Drucksache Nr.: 06916-12)

- Keine Wortmeldung –

**Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zum Wohnbauflächenmanagement zur Kenntnis.**

**zu TOP 2.2.4**

**Haushaltsbegleitbeschlüsse 2012; hier lfd. Nr. 37:**

**Konzeption eines Anreizprogrammes zum Nachtspeicheraustausch**

Kenntnisnahme

(Drucksache Nr.: 07037-12)

Herr Dr. Brunsing (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) schlägt vor, die Fachdiskussion auch im entsprechenden Fachausschuss (Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien) zu führen.

Frau Starke (SPD-Fraktion) gibt an, dass sie in der Vorlage das Unternehmen DSW21 vermisste.

Herr Stüdemann (Stadtkämmerer) erklärt, dass die DEW21 bezüglich des Dienstleistungszentrums Energieeffizient und Klimaschutz involviert und an der Entwicklung des Programms unmittelbar beteiligt sei.

Herr Krüger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) bittet darum, dass im Fachausschuss das Engagement DEW21 im Rahmen einer kleineren Vorlage dargestellt werde.

Er glaube kaum, dass bei den genannten 22 000 Nachtspeicherheizungen mit einem Finanzaufwand von 20 T€, ein nennenswerter Ausstieg aus dem Thema Nachtspeicherheizung erfolgen werde.

Herr Stüdemann sagt zu, diesen Wunsch Herrn Stadtrat Lürwer zu übermitteln.

**Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.**

**zu TOP 2.2.5**

**Haushaltsbegleitbeschlüsse 2012; hier lfd. Nr. 38:**

**Ersatzgelder für Ausgleichsmaßnahmen**

Kenntnisnahme

(Drucksache Nr.: 06961-12)



- Keine Wortmeldung –

**Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.**

**zu TOP 2.2.6**

**Haushaltsbegleitbeschlüsse 2012; hier lfd. Nr. 39:  
Regionale Kooperation "Geonetzwerk metropoleruhr"  
Kenntnisnahme  
(Drucksache Nr.: 06553-12)**

- Keine Wortmeldung –

**Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften nimmt den aktuellen Sachstand zur geschilderten ruhrgebietsweiten Zusammenarbeit im Bereich des Vermessungs- und Katasterwesens zur Kenntnis.**

**zu TOP 2.2.7**

**Haushaltsbegleitbeschlüsse 2012; hier lfd. Nr. 40:  
Effizienz im Bereich Hochbau  
Kenntnisnahme  
(Drucksache Nr.: 07016-12)**

Herr Dr. Brunsing (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) bittet darum, diese Vorlage ausführlich im Fachausschuss (Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien) zu diskutieren.

**Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften nimmt die Effizienzanalyse für Hochbaumaßnahmen zur Kenntnis.**

**zu TOP 2.2.8**

**Beschlüsse des Rates zum Haushaltsplan 2012 aus der Sitzung vom 15.12.2011  
hier: Aufhebung des Kürzungsbeschlusses beim Dortmunder Systemhaus für das Jahr 2012  
Empfehlung  
(Drucksache Nr.: 06672-12)  
Zusatz- /Ergänzungsantrag zum TOP (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)  
(Drucksache Nr.: 06672-12-E1)**

Dem Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften liegt folgender **Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** vor:

*BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN sehen es insbesondere vor dem Hintergrund der neu bekannt gewordenen Haushaltsdefizite als unumgänglich an, die von der Verwaltung vorgeschlagene Aufhebung des Kürzungsbeschlusses beim Dortmunder Systemhaus für das Jahr 2012 kritisch zu hinterfragen und bitten um Beratung und Abstimmung folgender Anträge:*

*1. Der Ausschuss/Rat bittet die Verwaltung (DOSYS) um eine differenzierte Darstellung der Einnahmen und Ausgaben für die Segment IT, Verkauf/Vermietung, Beratung und Postdienste in den letzten fünf Jahren.*

*2. Der Ausschuss/Rat fordert DOSYS auf darzustellen, welche Leistungen von DOSYS nicht mehr erbracht werden könnten, falls die Kürzungsbeschlüsse des Rates nicht zurückgenommen werden, bzw. DOSYS von der angekündigten Haushaltssperre betroffen ist.*

3. Der Ratsbeschluss, dem Rat und seinen fachlich berührten Gremien einen Bericht mit Beschlussempfehlung bis spätestens Quartalsende 02/2012 vorzulegen, wird unter Berücksichtigung der Punkte eins und zwei entsprechend ausgeführt.

4. Eine Entscheidung über die zukünftige Finanzausstattung von DOSYS wird erst getroffen, wenn ein vollständiger Bericht vorliegt.

Herr Stüdemann (Stadtkämmerer) erklärt, dass diese Vorlage vor der Haushaltssperre geschrieben worden sei und es deshalb vernünftiger sei, dieses Thema insgesamt im Rahmen der nächsten Befassung zu betrachten.

Herr Dr. Brunsing (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) bittet darum, dass die im Antrag beinhalteten Fragen ohne Beschluss vorab vom Dortmunder Systemhaus beantwortet werden und ist mit einer Beschlussfassung im Juni einverstanden.

**Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften verschiebt die weitere Beratung der Verwaltungsvorlage und des Antrags der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in seine nächste Sitzung.**

**zu TOP 2.2.9**

**Aufhebungs-/Änderungsbeschlüsse zu den Haushaltsbegleitbeschlüssen 2010 und 2011  
hier: Aufhebung des Beschlusses des Rates zur Erhebung von Gebühren für den Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB)**

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 06338-12)

Herr Rettstadt (Fraktion FDP/Bürgerliste) gibt an, dass der Beschlussvorschlag vorsehe, den Busbahnhof aus verschiedenen Gründen nicht zu bewirtschaften. Innerhalb der Stadt würden bereits etliche Parkflächen bewirtschaftet, deshalb verstehe er nicht, warum das nicht möglich sei. Er bittet Herrn Feuser (Abteilungsleiter 66/6), dazu Stellung zu nehmen. Seine Fraktion werde der Vorlage nicht zustimmen.

Herr Dr. Brunsing (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) bemerkt, dass eine Bewirtschaftung von Busbahnhöfen für Reisebusse in München oder Berlin kein Problem sei. Er bittet Herrn Feuser um eine mündliche Stellungnahme zu den dortigen Erfahrungen. Falls das nicht möglich sei, schlägt er vor, die Angelegenheit zum Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien durchlaufen zu lassen.

Herr Feuser erläutert, dass die Angelegenheit überprüft worden sei und gibt eine ausführliche Sachverhaltsdarstellung.

Herr Rettstadt fragt erneut nach, ob die Angelegenheit einer Zusammenarbeit mit der SBB geprüft sei.

Das verneint Herr Feuser und gibt an, dass eine Wirtschaftlichkeit nicht gegeben sei. Er sagt zu, sich in den Städten Berlin und München nach dem Handling zu erkundigen.

**Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften lässt die Vorlage ohne Empfehlung zum Rat durchlaufen.**

**zu TOP 2.3**

**Energieeinsparprogramm 2012**

Beschluss

(Drucksache Nr.: 06488-12)

Herr Reppin (CDU-Fraktion) fragt nach, ob es tatsächlich vernünftig sei, solche Maßnahmen mit Amortisationszeiten von 10 Jahren durchzuführen.

Herr Limberg (Fachbereichsleiter Immobilienwirtschaft) erklärt, dass dieses Programm nicht neu sei und erläutert das Verfahren ausführlich.

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften nimmt den nachfolgenden Sachstand zur Kenntnis und **beschließt einstimmig** die darin vorgeschlagenen Maßnahmen.

#### **zu TOP 2.4**

**Konsequenzen aus der Nichtverabschiedung des Landeshaushaltes für den städtischen Haushalt**  
Stellungnahme der Verwaltung  
(Drucksache Nr.: 06880-12-E1)

Dem Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften liegt folgende **Stellungnahme der Verwaltung** vor:

#### **Konsequenzen aus der Nichtverabschiedung des Landeshaushaltes für den städt. Haushalt** **Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 22.03.2012, DS-Nr.: 06880-12**

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*ich beziehe mich auf die Anfrage im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften vom 22.03.2012 und nehme hierzu wie folgt Stellung:*

#### **Auswirkungen auf die einzelnen Fachbereiche**

*Auf Nachfrage bei den einzelnen Fachbereichen wurde überwiegend Fehlanzeige gemeldet. Dies gilt insbesondere für laufende Projekte. Neue Projekte sind gem. Art. 82 Landesverfassung NRW grundsätzlich nicht förderfähig. Allerdings hat kein Fachbereich gemeldet, dass sich Projekte hierdurch verzögern würden oder nicht stattfinden können. Es wurden lediglich Risiken aufgezeigt. So merken einige Fachbereiche an, dass Landesförderungen verspätet eingehen könnten und die Stadt Dortmund somit in Vorleistung treten müsste (z.B. Förderung Ausbau U3, Erziehungsberatungsstellen). Diesem Schreiben ist eine Übersicht der jeweiligen Rückmeldungen der einzelnen Fachbereiche in tabellarischer Form beigefügt.*

#### **Bildung einer Rückstellung für zu erwartende Mehrerträge**

*Für den Fall, dass die Landesregierung die Mehreinzahlungen im Rahmen des GFG 2012 gegenüber dem GFG 2011 zurückfordern wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Rückstellung gebildet werden. Hierfür wäre eine rechtliche Verpflichtung erforderlich.*

*Rückstellungen werden grundsätzlich gebildet, um die periodengerechte Zuordnung von Aufwendungen, die tatsächlich erst in Folgejahren zahlungswirksam werden, dem Jahr zuzurechnen, in dem sie wirtschaftlich entstehen. Sollten also bereits in 2012 Fördermittel zurückgezahlt werden müssen, wären sowohl Mehreinzahlung als auch Rückzahlung im gleichen Geschäftsjahr und eine Rückstellungsbildung wäre nicht erforderlich. Sollte die rechtliche Verpflichtung für eine Rückzahlung von Fördermitteln (z.B. durch Bescheid des Landes) so spät erfolgen, dass eine Rückzahlung in 2012 nicht mehr möglich ist, wäre eine entsprechende Rückstellung zu bilden.*

Herr Penning (CDU-Fraktion) bittet um schriftliche Antwort folgender Frage:

Er fragt nach, ob es hinsichtlich der Maßnahme „Unterfahrung B1 Marsbruchstraße“ aufgrund des in der Vorlage angesprochenen Problems zu Verzögerungen komme oder die Maßnahme planmäßig vollzogen werde. Außerdem bittet er zu beantworten, ob die im Raum stehende Haushaltssperre zusätzlich Auswirkungen auf die Maßnahme habe, da zu lesen sei, dass von einer städtischen Vorfinanzierung ausgegangen werde.

Herr Stüdemann (Stadtkämmerer) sagt die schriftliche Beantwortung zu (**Anlage 4**).

**zu TOP 2.5**

**Mehraufwendungen/Mehrauszahlungen, die der Stadtkämmerer gemäß § 83 Abs. 1 Satz 3 GO für das 1. Quartal des Haushaltsjahres 2012 genehmigt hat.**

Kenntnisnahme

(Drucksache Nr.: 06970-12)

**Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften nimmt gemäß § 83 Abs. 2 Halbsatz 2 GO Kenntnis von den für das 1. Quartal des Haushaltsjahres 2012 bewilligten**

Mehraufwendungen in Höhe von	137.863,00 € sowie
Mehrauszahlungen in Höhe von	630.790,74 €.

**zu TOP 2.6**

**Festsetzung des Leistungsentgeltes für das Städt. Institut für erzieherische Hilfen**

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 06270-12)

- Keine Wortmeldung -

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften **empfiehlt** dem Rat der Stadt **einstimmig** folgenden Beschluss zu fassen:

**Beschluss**

*Der Rat beschließt, das Leistungsentgelt für das Intensivangebot des Städt. Institutes für erzieherische Hilfen mit Wirkung vom 01.01.2012 auf 119,00 EUR pro Tag zu erhöhen.*

**zu TOP 2.7**

**Beschaffung eines Kranwagens und Teilerneuerung der Gleichwellenfunkanlage für die Feuerwehr**

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 06611-12)

Frau Zielasny (Fraktion FDP/Bürgerliste) fragt nach der Anzahl und dem Alter der vorhandenen Kranwagen. Außerdem fragt sie nach, ob bei Anschaffung eine Kooperation mit Nachbarstädten möglich sei.

Herr Dr. Brunsing (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) gibt an, dass seine Fraktion doch sehr erstaunt gewesen sei, dass zwei Kinder-NEF (Kindernotfalleinsatzfahrzeuge) nicht mehr notwendig seien und diese Gelder für einen Kranwagen verausgabt werden sollen. Neben den bereits gestellten Fragen, habe er noch die Frage nach der Kilometerleistung dieses Kranwagens und der Einsatztage/Betriebsstunden pro Jahr.

Herr Reppin (CDU-Fraktion) bemerkt, dass die Tatsache, dass es offensichtlich notwendig gewesen sei, 13 Geräte, genau im Wert eines Kranwagens, anzuschaffen. Der Bedarf eines Mannschaftswagens habe sich ihm bisher nicht erschlossen. Er fände bemerkenswert, dass man auf zwei Kinder-NEF verzichten könne. Das sei eine Vielzahl von Maßnahmen und bedeute, dass es bei der Feuerwehr Einsparpotenziale gäbe, die nicht unerheblich seien.

Herr Rettstadt (Fraktion FDP/Bürgerliste) hält eine Prüfung einer interkommunalen Zusammenarbeit vor einer Empfehlung für notwendig.

Herr Stüdemann (Stadtkämmerer) erläutert, dass der Kranwagen nun wirklich defekt sei. Überlegungen der interkommunalen Zusammenarbeit seien hinlänglich abgeprüft worden.

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften bittet um eine Stellungnahme zu folgenden Fragen bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Bürgerdienste, öffentliche Ordnung, Anregungen und Beschwerden:

- ❖ Wie hoch ist die Kilometerleistung des Kranwagens, wie hoch sind die tatsächlichen Einsatztage/Betriebsstunden pro Jahr und um welche Arten von Einsätzen handelt es sich?
- ❖ Warum kann auf die als dringlich benannten Fahrzeuge (13) verzichtet werden und für welche Einsätze wird der Kranwagen genutzt?
- ❖ Inwieweit ist die interkommunale Zusammenarbeit geprüft worden?

**Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften verschiebt die weitere Beratung der Verwaltungsvorlage in seine nächste Sitzung, da zunächst der Ausschuss für Bürgerdienste, öffentliche Ordnung, Anregungen und Beschwerden die Vorlage diskutieren sollte.**

#### zu TOP 2.8

##### **Auswirkungen des Tarifabschlusses auf den Personalaufwand**

Kenntnisnahme

(Drucksache Nr.: 07214-12)

- Keine Wortmeldung -

**Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften nimmt die Auswirkungen des Tarifabschlusses auf den Personalaufwand zur Kenntnis.**

#### zu TOP 2.9

##### **Tariftreue- und Vergabegesetz NRW**

Vorschlag zur TO (CDU-Fraktion)

(Drucksache Nr.: 07250-12)

Dem Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften liegt folgende **Bitte um Stellungnahme der CDU Fraktion** vor:

*am 01.05.2012 trat das Gesetz über die Sicherung von Tariftreue und Sozialstandards sowie fairen Wettbewerb bei der Vergabe öffentlicher Aufträge – kurz genannt: Tariftreue- und Vergabegesetz NRW, TVgG NRW in Kraft.*

*Kernelement des TVgG ist die Verankerung einer an tariflichen Regelungen orientierten Mindestvergütung der in die Ausführung öffentlicher Aufträge einbezogenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Es wird ein Mindeststundenentgelt von 8,62 Euro vorgegeben. Dieses Mindeststundenentgelt entspricht dem Stundenlohn der untersten Tarifgruppe im öffentlichen Dienst.*

*Mit dem Tariftreue- und Vergabegesetz NRW werden zukünftig verschiedene Aspekte geregelt, die eine sozialverantwortliche, umweltfreundliche und nachhaltige Vergabe öffentlicher Aufträge ermöglichen sollen. Gemäß Ausführungen in der Gesetzesbegründung ist Ziel des Gesetzes, neben der Gewährleistung eines fairen Wettbewerbes weitere gesellschaftspolitisch relevante Aspekte in die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes einzubeziehen. Damit soll das Gesetz die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand für eine sozialverträgliche, umweltfreundliche, energieeffiziente, innovative, gleichstellungs-, integrations- und ausbildungsfördernde sowie mittelstandfreundliche Ausgestaltung von Vertragsbeziehungen verdeutlichen und umsetzen. Insbesondere soll die Einführung eines Mindestlohns Lohn- und Sozialdumping bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen in NRW verhindern.*

*Kritiker halten dem Gesetz entgegen, dass die Vergabe damit nicht nur an die Tariftreue gekoppelt werde, sondern zudem vergabefremde Kriterien wie ökologische, soziale und gleichstellungsspezifische Aspekte berücksichtigt werden müssen. Das Ziel der Kommunen, Güter und Dienstleistungen möglichst wirtschaftlich einkaufen zu können, wird somit konterkariert.*

*Vor diesem Hintergrund erbittet die CDU-Fraktion im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften eine schriftliche Stellungnahme zu den personellen, zeitlichen und finanziellen Mehraufwendungen für die Stadt Dortmund durch die Einführung des TVgG NRW. Besonders beleuchtet werden sollen:*

- *Die notwendige Anpassung der Vergabeunterlagen*
- *Der Mehraufwand für Mitarbeiterschulungen*
- *Die kommunalen Handlungsempfehlungen zur Umsetzung des Gesetzes*
- *Die Verlängerung der Vergabeverfahren durch den zu vermutenden Anstieg von Klagen vor der Vergabekammer*
- *Die mögliche Verschiebung der Angebotsstruktur von Klein- und Mittelbetrieben zu größeren Bietern*

Herr Reppin (CDU-Fraktion) gibt an, dass seine Fraktion von der Verwaltung wissen möchte, ob man sich schon mit dem Thema beschäftigt habe und welche Auswirkungen das auf den Personalbestand im Beschaffungssamt habe. Ebenso fragt er nach, wie Altverträge bezüglich der Mindestlohnbedingen gehandelt werden und ob es eine Einschätzung darüber gäbe, wie es in Zukunft bei den Ausschreibungen sein werde und welche Mehrkosten/Mehraufwand entstünden. Weiterhin fragt er nach, ob die Vergabeklagen steigen würden, ob es rechtlich möglich sein könne, dass ein Land einen Mindestlohn vorgäbe, der möglicherweise oberhalb eines Tariflohnes läge. Weiterhin fragt er nach, ob derjenige, der dann am Vergabeverfahren nicht teilnehmen dürfe, in einem Klageverfahren Recht bekäme, so dass er auch in Zukunft Tariflohn zahlen könne und nicht den vom Land vorgeschriebenen Lohn zahlen müsse. Er halte das für problematisch und seine Fraktion bittet um Darlegung der Kosten.

Frau Starke (SPD-Fraktion) weist darauf hin, dass man bei der Geschichte die volkswirtschaftliche Sicht nicht aus den Augen verlieren dürfe. Bei aller Kritik an dem Gesetz, es sei schwer praktikabel.

Herr Oesterling (Fachbereichsleiter Vergabe- und Beschaffungszentrum) antwortet ausführlich auf die gestellten Fragen.

Er erklärt, dass das Gesetz erst am 26.01.12 bekannt gemacht worden sei. Eine einwandfreie Umsetzung setze voraus, dass noch etliche ausgestaltende Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften vom Land erlassen würden. Da der Landtag NRW zurzeit nicht mehr existiere, aber gebraucht werde, um diese Rechtsverordnungen zu erlassen, gäbe es zurzeit nur Übergangsregelungen.

**Herr Oesterling sagt zu, nach Konstituierung des neuen Landtages und Eintreffen der noch fehlenden Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften, diesem Ausschuss Bericht zu erstatten.**

#### **zu TOP 2.10**

#### **Haushaltsführung 2012: Anordnung einer haushaltswirtschaftlichen Sperre**

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 07275-12)

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften hat diesen TOP vorgezogen – nach TOP 2.1 – behandelt.

### 3. Beteiligungen

#### zu TOP 3.1

#### **Weiterführung des GründerinnenZentrums der Wirtschaftsförderung Dortmund in der Dortmunder Nordstadt**

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 06956-12)

Herr Rettstadt (Fraktion FDP/Bürgerliste) gibt an, dass sich ihm der Sinn des Projektes erschließe, er aber nicht verstehe, warum es sich nicht selber verstetigt habe. Er fragt nach, was man tun könne, um so etwas zu vermeiden. Seine Fraktion werde die Vorlage ablehnen.

Frau Matzanke (SPD-Fraktion) habe die Reaktion von Herrn Rettstadt erwartet und weist darauf hin, dass Herr Beyer noch erläutern werde, warum eine Weiterführung für 3 Jahre zu befürworten sei. Das Projekt sei haushaltsneutral, ihre Fraktion werde die Vorlage befürworten.

Frau Pohlmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) schließt sich der Meinung von Frau Matzanke an und ergänzt, dass man genau darauf achten müsse, was genau weitergeführt werde. Es gäbe sehr gute Ansätze.

Herr Reppin (CDU-Fraktion) zeigt an, dass die Diskussion in seiner Fraktion ergeben habe, dass nach Auslaufen der Förderung nun mit ca. 700 T€ in die Maßnahme eingestiegen werden müsse. Auch ihm sei lieber gewesen, vorab eine Evaluation zu erhalten, was aber nach einem Jahr Anlauf schwierig sei. Deshalb stimme seine Fraktion der Vorlage zu.

Herr Beyer (Geschäftsbereichsleiter Kooperationsstelle Arbeit und Region) geht noch einmal auf die zuvor gestellten Fragen ein, erläutert das Projekt, was hauptsächlich den Aufbau des GründerinnenZentrums beinhalte und geht auf den derzeitigen Sachstand ein. Weiterhin sagt er eine regelmäßige Berichterstattung zu.

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften **empfiehlt dem Rat der Stadt mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion FDP/Bürgerliste und der Fraktion Die Linke** folgenden Beschluss zu fassen:

#### **Beschluss**

*Der Rat der Stadt Dortmund beschließt, das GründerinnenZentrum Nordstadt als Instrument der Lokalen Ökonomie in der Dortmunder Nordstadt über das Projektende des Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“ am 31.10.2012 hinaus in der Trägerschaft der Wirtschaftsförderung Dortmund zunächst bis zum 31.12.2015 fortzuführen.*

#### zu TOP 3.2

#### **Fortschreibung der Ratsentscheidung zur Gründung der SHDO Service GmbH**

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 07088-12)

Frau Starke (SPD-Fraktion) bittet für ihre Fraktion, da sich der Sachstand erneut geändert habe und eine abschließende Bewertung noch nicht stattgefunden habe, die Vorlage zum Rat durchlaufen zu lassen.

Herr Reppin (CDU-Fraktion) schließt sich an.

**Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften lässt die Vorlage ohne Empfehlung zum Rat durchlaufen.**

## 4. Liegenschaften

### zu TOP 4.1

**Sanierung und barrierefreie Erschließung der Anne-Frank-Gesamtschule Bauteile A und B und brandschutztechnische Ertüchtigung des Gebäudebestandes der ehemaligen Vincke-Grundschule für eine begrenzte temporäre Nutzung, sowie die Betrachtung einer alternativen Neubauvariante für den Gebäudeteil B.**

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 04779-11)

Herr Rettstadt (Fraktion FDP/Bürgerliste) gibt an, dass seine Fraktion Bedenken bezüglich des Sondervermögens habe und bittet Herrn Staschik, etwas dazu zu sagen. Er fragt insbesondere, wie es für die Zukunft aussehe und ob erwartet werde, dass das Sondervermögen, alles ohne Probleme stemmen könne.

Herr Staschik (Amtsleiter, Amt für Liegenschaften – Immobilienentwicklung) antwortet ausführlich auf die Fragen von Herrn Rettstadt.

Herr Reppin (CDU-Fraktion) stellt für seine Fraktion folgenden **mündlichen Antrag**:

*Der Rat beschließt nach Fertigstellung der Baumaßnahme, die Gebäudeteile Bürgholzstraße 150 und die Vincke-Grundschule (alt), abzureißen und die Flächen zu vermarkten.*

Frau Pohlmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) bittet, da die Meinungsbildung noch nicht abgeschlossen sei, die Vorlage zum Rat durchlaufen zu lassen.

Herr Rettstadt gibt an, dass seine Fraktion den Antrag von Herrn Reppin mittragen werde. Er fragt nach, ob die zu erwartende Miete für das Sondervermögen ausreichend sei.

Herr Stüdemann (Stadtkämmerer) antwortet auf die Frage von Herrn Rettstadt.

Herr Harnisch (SPD-Fraktion) gibt an, dass auch seine Fraktion zustimmen werde.

Herr Niederquell (stellv. Amtsleitung Amt für Liegenschaften – Immobilienentwicklung) weist darauf hin, dass es sich um eine auskömmlich kalkulierte Miete für das Sondervermögen handele.

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften **lässt die Vorlage und den Antrag der CDU-Fraktion ohne Empfehlung zum Rat durchlaufen.**

### zu TOP 4.2

**Betrieb des Phoenix-Sees**

Vorschlag zur TO (CDU-Fraktion)

(Drucksache Nr.: 07022-12)

Stellungnahme der Verwaltung

(Drucksache Nr.: 07022-12-E1)

Dem Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften liegt folgende **Bitte um Stellungnahme der CDU Fraktion** vor:

*mit der Übertragung des Eigentums des Phoenix-Sees von DSW21 auf die Stadt Dortmund übernahm eine Abteilung des Amtes für Tiefbau und Straßenverkehr (StA 66/3) auch vielfältige Aufgaben zum Betrieb und zur Unterhaltung des Sees. Exemplarisch seien hier die Unterhaltung der Grün- und Wegeflächen, Sondernutzungen, Veranstaltungen, Ordnungsdienste sowie der Rettungs- und Betriebsstützpunkt genannt.*



*Gemeinsam mit der Emschergenossenschaft ist das StA 66 zudem verantwortlich für das Seemonitoring, Wassermengenbewirtschaftung, Grundwassermonitoring sowie die Bestandsregulierung des Fischbestandes obliegen nunmehr auch der Stadt Dortmund.*

*Vor diesem Hintergrund stellt die CDU-Fraktion folgende Fragen und bittet um schriftliche Beantwortung bis zur Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften am 10.05.2012:*

- 1. Wie viel Mitarbeiter sind beim StA 66/3 insgesamt mit dem Betrieb und der Unterhaltung des Phoenix-Sees betraut?*
- 2. Waren alle Mitarbeiter bisher schon Bedienstete der Stadt Dortmund oder gab es auch externe Einstellungen?*
- 3. Gibt es beim Betrieb und der Unterhaltung des Phoenix-Sees auch Kooperationen mit Dritten (beispielsweise EDG, ggf. weitere gemeinnützige Vereine)? Wenn ja, wie sehen diese vertraglichen Regelungen aus?*

*Sollten bei der Beantwortung der Frage 3 schützenswerte Belange Dritter tangiert sein, so sind wir in diesem Falle auch mit einer Beantwortung dieser Frage im nichtöffentlichen Teil der Sitzung einverstanden.*

Weiterhin liegt dem Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften folgende **Stellungnahme der Verwaltung** vor:

mit der Beantwortung der o.a. Anfrage hat sich das Tiefbauamt - Abteilung für Stadtentwässerung - befasst. Es ist Folgendes dazu mitzuteilen:

- 1. Wie viele Mitarbeiter sind beim StA 66/3 insgesamt mit dem Betrieb und der Unterhaltung des Phoenix-Sees betraut?*

Mit dem Betrieb und der Unterhaltung des Phoenix-Sees sind in der neuen Organisationseinheit „Betrieb Phoenix-See“ bei StA 66/3 insgesamt 5 Mitarbeiter (2 Ingenieure, 2 Techniker, 1 Verwaltungskraft) betraut. Eine der beiden Ingenieurstellen befindet sich derzeit noch im Besetzungsverfahren.

- 2. Waren alle Mitarbeiter bisher schon Bedienstete der Stadt Dortmund oder gab es auch externe Einstellungen?*

Alle Mitarbeiter im Betrieb Phoenix-See waren auch zuvor Bedienstete der Stadt Dortmund. Der Seebetrieb wird im Jahr 2012 noch unterstützt durch zwei Mitarbeiter (Hilfskräfte) von DSW 21 zu Lasten von DSW 21.

- 3. Gibt es beim Betrieb und der Unterhaltung des PHOENIX Sees auch Kooperationen mit Dritten (beispielsweise EDG, ggf. gemeinnützige Vereine)? Wenn ja, wie sehen diese vertraglichen Regelungen aus?*

Für den Betrieb und die Unterhaltung des Phoenix-Sees sind für das Jahr 2012 durch die Stadt Dortmund verschiedene Dienstleistungen, insbesondere die Sicherheit und Sauberkeit am See betreffend, zu vergeben. Die hierfür anfallenden Kosten werden von DSW 21 übernommen. So wird die Sicherheit über die Beauftragung eines privaten Sicherheitsunternehmens gewährleistet. Für die Sauberkeit am See wird durch Aufträge an die EDG sowie die Werkstätten Gottesseggen (Christopherus-Haus e.V.) gesorgt. Die benannten Dienstleistungsaufträge sind allesamt bis zum 31.12.2012 befristet.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Georg Sümer unter der Rufnummer 47 64 58 20 zur

Verfügung.

- Keine Wortmeldung -

## 5. Sondervermögen

- nicht besetzt -

## 6. Sonstiges

### zu TOP 6.1

#### **Modellvorhaben der Landesregierung NRW "Kommunale Präventionsketten"**

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 06206-12)

Herr Rettstadt (Fraktion FDP/Bürgerliste) fragt nach, ob es überhaupt Sinn mache, ohne bestehende Landesregierung die Vorlage abzustimmen und gibt an, dass seine Fraktion ohnehin nicht vom Konzept überzeugt sei.

Frau Leyk (stellv. Leiterin Familienprojekt) erläutert den Sachverhalt der Vorlage und geht auf die sicher gestellte Förderung des Landes ein.

Herr Reppin (CDU-Fraktion) fragt nach, wie hoch die beschriebenen, ggf. zu erbringenden Eigenanteile seien.

Frau Leyk antwortet auf die Frage von Herrn Reppin.

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften **empfiehlt** dem Rat der Stadt **mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion FDP/Bürgerliste** folgenden Beschluss zu fassen:

#### **Beschluss**

*Der Rat der Stadt Dortmund beschließt im Grundsatz die Teilnahme der Stadt Dortmund am Modellvorhaben „Kommunale Präventionsketten“ der Landesregierung NRW*

### zu TOP 6.2

#### **Personalnotstand der Stadtverwaltung Dortmund**

Vorschlag zur TO (Fraktion Die Linke)

(Drucksache Nr.: 07073-12)

Stellungnahme zum TOP (Fraktion Die Linke)

(Drucksache Nr.: 07073-12-E1)

Dem Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften liegt folgende **Bitte um Stellungnahme der Fraktion Die Linke** vor:

*der Personalrat hat in seinen Informationen zum Personalnotstand der Stadtverwaltung Dortmund und dem dazugehörigen Baustellenbericht eine umfangreiche Darstellung der Probleme innerhalb der Stadtverwaltung vorgelegt. Deshalb bitten wir um eine detaillierte Stellungnahme zu der geschilderten Gesamtproblematik und zu den Punkten des Baustellenberichts, die den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften betreffen.*

- Keine Wortmeldung -

**Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften nimmt die Bitte um  
Stellungnahme zur Kenntnis. Es besteht Einvernehmen darüber, die Bitte um Stellungnahme der  
Fraktion Die Linke vom 09.05.12 an den Ausschuss für Personal und Organisation zu überweisen.**

Monegel  
Vorsitzender

Dr. Brunsing  
Ratsmitglied

Ilter  
Schriftführerin